

Die Woche im Blick

Kontroverse zwischen dem Löffler und Beckmann:
Versetzt KZBV ProDente den Todesstoß? 2

Allensbach – Gute Noten für Zahnärzte:
Niveau der Versorgung auf Kasse nicht zu halten 5

Bertelsmann-Studie:
Wähler sind oft für Grundversorgung 6

Zahnmedizin

Tag der Zahngesundheit 10–13

In dieser Woche mit DZW-Spezial Hygiene/Instrumente

Prof. Einweg über Motivation:
Spielend Zähneputzen lernen 10

Praxis aktuell

Ein Zahn sorgt für gute Laune:
Spaß mit der Milchzahnfamilie 13

Röntgen in der Zahnarztpraxis (1):
Höhere Anforderungen an Fachkunde und Einweisung der Mitarbeiter 17/18

Unzulässige Abrechnung:
Teilkrone oder Inlay, das ist die Frage 21

Leserforum 28

Wissenschaftliches Symposium von 3M Espe zur Zukunft der Zahnheilkunde:

Das nicht schrumpfende, selbstadhäsive Komposit wird in Kürze Realität

Nicht nur der Wunsch der Zahnärzte, sondern auch der der zahnmedizinischen Wissenschaft nach einem nichtschrumpfenden und selbstbefestigenden Komposit – aus der realistischen Sicht der Ergebnisse in der Füllungstherapie in den Praxen in aller Welt – ist in wenigen Jahren Realität.

Damit überraschte die 3M Espe-Forschung auf dem ersten „Dental Innovations Symposium“ vergangene Woche in München die mehr als 200 anwesenden Wissenschaftler und Praktiker aus aller

„Siloranes“, wurde die Schrumpfung auf unter ein Prozent gedrückt, so 3M Espe (normalerweise zeigen Komposit eine Schrumpfrate zwischen 2,5 bis 3,5 Prozent). Auch auf dem



200 Wissenschaftler aus aller Welt diskutierten nicht nur die Zukunft dentaler Füllungsmaterialien.

Welt, darunter fast das gesamte Korps der Universitätsprofessoren der präventiven, konservierenden und restaurativen Zahnheilkunde in Deutschland.

Mit „Hermes“, einer Verbindung von Siloxanes und Oxiranes, einem

Weg vom „One-step-Bonding“ zum „Zero-Step“, also dem selbstadhäsiven Komposit, durch eine entsprechende neue Chemie sei man mit den Relay/Unicem-Technologien weit fortgeschritten.

(Fortsetzung auf Seite 3)

Die künftige Gesundheitspolitik spielte im Wahlkampf geordnete Rolle – CSU-Matadore Seehofer und Zö

„Unser Konzept hat nichts mit Grund- und Walleleistungen zu tun“

„Der gesetzlich definierte Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) soll in vollem Umfang bestehen bleiben. Das heißt, ein Versicherter, der von seinem Wahlrecht keinen Gebrauch machen würde, hätte unverändert Anspruch auf alle Leistungen im bisherigen Umfang.“ Das erklärte der frühere CSU-Bundesgesundheitsminister Horst Seehofer und künftige „Kompetenzteampartner“ des Kanzlerkandidaten Edmund Stoiber zu Angriffen aus der SPD, das so genannte „Optionsmodell“ der CDU/CSU für Wahlmöglichkeiten in der GKV führe in die Zwei-Klassen-Medizin.

Der langjährige gesundheitspolitische Sprecher der CSU im Bundestag pflichtet dem voll bei, „unser Konzept hat nichts mit Grund- und Walleleistungen zu tun“.

Vom selbst ernannten Kandidaten distanziert

Alein diese Thematik hatte etwas Zoff in die Wahlkampfauseinandersetzung der großen Parteien zur Gesundheitspolitik gebracht. Durch die Strategie sowohl der CDU/CSU wie der SPD-Regierung, alle möglichen Giftpfeile künftiger Gesundheitsreformen im Köcher zu halten, um keine Wahlgruppe zu vergrätzen – weder Versicherte noch Leis-



tungserbringer –, spielte die Gesundheitspolitik entgegen aller Ankündigungen und Erwartungen zu Beginn des Wahlkampfes eine völlig untergeordnete und unbedeutende Rolle.

Auch im so genannten „Duell“ der Kanzleraspiranten, Schröder und Stoiber, war nichts Erhellendes zur Gesundheitspolitik der Zukunft zu erfahren. Gerhard Schröder übte sich im Abwiegeln: Das

DGP führt neuen Index zur Früherkennung von Parodontitis in Deutschland ein:

In der Parodontologie hinkt Deutschland Jahrzehnte hinterher

„Die Kassenrichtlinien zur Parodontitisbehandlung sind veraltet“, erklärte Prof. Jörg Meyle, Gießen, in seiner Eigenschaft als Präsident der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie (DGP) bei einem Pressegespräch am 11. September in Frankfurt anlässlich der DGP-Jahrestagung, die am vergangenen Wochenende in Baden-Baden stattfand.

Meyle plädierte für eine Schwerpunktverlagerung in der Zahnmedizin und besonders in der Parodontologie weg vom therapiebetonten Ansatz hin zur Verbesserung der Diagnostik und prä-

ventiver Maßnahmen. Dieses Vorhaben habe sich flächendeckend in der Zahnmedizin schon einmal bewährt, nämlich in der Kariesprävention, wie die dritte Deutsche Mundgesundheitsstudie

(DMG III) von 1999 eindrucksvoll zeigt. Umso bedauerlicher sei, so Meyle, das in der Parodontologie bis heute kein Rückgang der Erkrankungsprävalenz festgestellt werden könne. Die Behandlungsgrundsätze und Richtlinien für diese Fachrichtung sind mittlerweile mehr als 30 Jahre alt.

Schon im zahnmedizinischen Studium hapert es gewaltig: Gegenüber restaurativen Fächern

(Fortsetzung auf Seite 4)



Werden Sie in unser Gen

Die DGZ ist die älteste Implantologin in Europa. Die Interessen der niedrigen und Kollegen stehen im Mittelpunkt. Weiterbildungsangebote. 2.300 Mitglieder. Leistungen bereits überzeugt:

- Automatische Mitgliedschaft im
- Kostenloser Bezug internationaler
- Sonderkonditionen beim „Curriculum“
- Günstige Konditionen bei internat

DGZ - Erfahrung und Komp

DGZ e.V. · Bruchsaler Straße 8 · 76701
Tel. 07251-440299-0 · Fax 07251-440299-1
E-Mail info@dgzi.de · Anmeldeformu

Exklusiv bei
GmDS
Medical & Dental Service GmbH
56203 Höhr-Grenzhausen
Telefon: 0 26 24 - 94 99 - 0 29

White Strips
Zahnarzt
4629/K
ZB MED